Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 116 (1990)

Heft: 16

Rubrik: Aus der Saftpresse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Saftpresse

Der Bundesrätin zum Verhängnis wurden zwei nicht in ihrem Dunstkreis stehende Personen.

Solothurner Zeitung

Die Tests ergaben, dass im Magen von nicht-alkoholischen Männern 70 bis 80 Prozent mehr Alkohol abgebaut wird als bei den entsprechenden weiblichen Probanden.

Vaterland

Handharmonikaklub aus der Region Thun-Steffisburg sucht neue

aufgestellte Spieler

chromatisch oder diatonisch.

Thuner Tagblatt

Schweinwerfer spielten die Hauptrolle

Bündner Tagblatt

Glimpflich davongekommen

ist ein 51jähriger Fahrer, der mit seinem Pkw am Mittwochnachmittag auf der Autobahn in ein Fahrzeug der Straßenmeisterei gerast war. Er wurde nur leicht verletzt und mit einem Rettungwagen ins Northeimer Kreiskrankenhaus gebracht. Am Foto entstand Totalschaden (Bild).

Solinger Tagblatt

Zu verkaufen

1½ Pferde-Anhänger

Anzeiger für das Amt Büren

Nach Angaben der Gendarmerie war der Häftling nur mit Schuhen begleitet über die Gitter gestiegen.

Glarner Nachrichten

Kostenlos, unverbindlich und ohne Umtriebe finden wir Ihnen Ihren neuen

Wunsch- oder Ersatz-Mieter

in Zürich, Pfannenstiel, Zimmerberg, Furttal, Glattal u. Limmattal, in jeder Preislage und Grösse.

Tages-Anzeiger

Lawine zerstörte junge Hütte

Berner Zeitung

Das obereselsässische Regionalparlament sprach sich für die Rettung des elsässischen Dialekts aus.

Badische Zeitung

Suche gebrauchtes Gebiß für einen Freund. Ein Zahn noch vorhanden, aber er wackelt leider. Angbote unter 09321 / 3 21 36, Erich Leipold (Asylanten—Erich).

Fundgrube Kitzingen

Eine handgeschriebene Fotokopie ist die präziseste Angabe, die momentan erhältlich ist.

Nordschweiz

Bei den Chemikern gab es keine Anwärter aus dem Kanton Thurgau. Herzliche Gratulation.

Thurgauer Zeitung

Narrengazette

Eindeutig. Im Rahmen einer *Blick*-Umfrage daraufhin angepeilt, was er von der Polizei halte, antwortete ein SBB-Angestellter in Bern: «Ich halte sehr viel von ihr. An den Demos schreie ich immer: Freibier für eusi Schmier!»

Schwer kriminell. Jean Tinguely zu einem Interviewer der *SonntagsZeitung:* «Ich bin ein schwer krimineller Mensch, weil ich existiere, weil ich konsumiere. Der einzige ökologische Mensch ist der, der sich aufhängt, das ist die einzige saubere Lösung. Und dann soll er gefälligst noch dafür sorgen, dass er nicht verbrannt werden muss.»

Energiesparer. Prinzessin Dianas Söhnchen Prinz William, 7, gab laut *Bild der Frau* an einer Wohltätigkeits-Veranstaltung dem Rock-Sänger Bob Geldof, 37, die Hand und posaunte hinterher: «Der stinkt ja!» Dazu Geldofs Gattin: «Solange ich meinen Mann kenne, hat er tatsächlich nur zwei Vollbäder genommen.»

Zu wenig Nobel? Laut *Basler Zeitung* ist Basel eine Nobel-Stadt. Denn, so das Blatt, fünf Nobelpreise seien seit 1950 in Basel arbeitenden Wissenschaftern verliehen worden: Tadeusz Reichstein, Werner Arber, Niels Kaj Jerne, Georges Köhler und, zuletzt, 1987, Susumu Tonegawa. Ein Leser muckte auf: Man vermisse da Paul Müller, Erkenner des DDT als hochwirksames Insektizid. Tatsächlich ist auch er Nobelpreisträger. Geehrt worden freilich schon 1948.

Neisse, Oder? Nationalrat und Ex-Stadtpräsident Sigmund Widmer, Historiker, gibt in der *Züri Woche* zu bedenken, dass die Oder-Neisse-Grenze keine historisch gewachsene Grenze sei, sondern lediglich die momentanen Machtverhältnisse um 1945 darstelle. Drum habe es etwas Rührendes, wenn Schweizer Parlamentarier vom Bundesrat forderten, er müsse sich für eine Garantie dieser Grenze einsetzen. Vergleichsweise: «Genausogut könnte man im neuen Gewässerschutzgesetz vom Bundesrat fordern, er müsse zum Schutz der Bergbäche dafür sorgen, dass das Wasser auch aufwärts fliessen könne.»

Einerseits. Wahr sei, vermerkt die *Berner Zeitung,* dass die Berner SVP vor den Wahlen auf einer Pressefahrt durchs Seeland vorführte, was sie unter Melioration (Bodenverbesserung) versteht. Aber: «Unwahr dagegen ist, dass die grösste Partei am gleichen Anlass bekanntgab, sie wolle nach den Wahlen die Politlandschaft entsumpfen.»

Familienbeschluss. Kollegen eines begeisterten Holzbläsers und eifrigen Mitglieds eines Musikvereins in der Wohlener Region stellten fest, dass der Kamerad sein Instrument seit Tagen in seinem Kleinbus liegen hatte. Ob er nicht wieder einmal üben sollte, fragten sie ihn laut *Badener Tagblatt.* Darauf der Angekickte: Er übe jeden Tag mindestens eine halbe Stunde. Aber, so fuhr er kleinlaut fort, seine Familie habe beschlossen, im Auto töne es besser als in der Stube.

Hauptsache Englisch. Die verstaatlichte Industrie von Österreich heisst jetzt «Austrian Industries», kurz A.I. Das sei, meint die *Kronen*-Zeitung, zwar ein bisschen «genant», weil die Gefangenenhilfe-Organisation «Amnesty International» auch mit diesem Kürzel firmiere. Indessen: Hauptsache Englisch! Sie schlägt vor, aus den Bundesbahnen etwa «Austrian Railway System Company Holding» zu machen, was dann zu der schlichten, aber einprägsamen Kurzform «A.R.S.C.H.» führe.

Fremdlinge. Seit die Habsburger die gleichnamige Lippe (auffällige Habsburger Lippe) nach Österreich eingeschleppt haben, stehen laut Österreichs *Kurier* die schönen österreichischen Alpenmenschen Fremdlingen skeptisch bis ablehnend gegenüber. Und: «Auf dem Linzer Flughafen soll sogar einmal eine Gruppe dunkelhäutiger Einwanderer gestoppt worden sein, ehe sich herausstellte, dass es Mallorca-Urlauber aus Franking waren.»